

Stau und Nussgipfel - Piz Kesch 19.-20.03.2022

Zu sechst trafen wir uns früh am Samstag am Bahnhof Solothurn, der siebte im Bunde stiess in Chur dazu und so fuhren wir bis nach Davos, ganz hinten links.

Am Ende der Postautolinie stand ein einsames Walserhaus, in dem wir nach zwei Kaffees auch frische, noch ofenwarme Nussgipfel bekommen haben.

Den eher langen Zustieg zur Keschhütte bestritten wir via Sertigpass. Es stellte sich heraus, dass unsere Präsidentin die Herstellung von Tourenleiter-Sandwiches bei Ischi& Co KG in Auftrag gegeben hatte, diese jedoch zum gegebenen Zeitpunkt ganz für sich alleine behalten wollte.

In der Hütte angekommen gab es erst einmal ein Stück hausgemachten Kuchen, im Zweifelsfall hausgemachte Bündner Nusstorte und dazu Panaché und sauren Most.

Die 4 sportlichsten der 7 Teilnehmenden machten sich danach noch auf und erklommen den nahe gelegenen Piz Forun, die anderen 3 genossen die Darbietung vom Fenster im Warmen aus.

Das Abendessen wurde vom Wirteteam höchstpersönlich am Tisch ausgegeben.

Nach einer angenehmen Nacht standen wir zum Sonnenaufgang auf und erklommen sowohl den Prochabella-Gletscher, sowie den anschliessenden Piz Kesch.

Am Piz Kesch fanden Everest-ähnliche Zustände, Gedränge und hochinteressante

Neuinterpretationen der alpinen Seiltechnik. Auf unseren Abstieg warteten wir auf Grund des ausgeprägten italienischsprachigen Stau während ungefähr einer Stunde.

Der restliche Abstieg gestaltete sich unkompliziert, so dass wir schnell im schneefreien Tal von Bergün waren, wo wir die letzten Kilometer zu Fuss bewältigten und die lange Heimreise antraten.

Danke an Schadi, unseren Tourenleiter

Mit dabei: Phippu, Fabienne, Rémy, Nico, Ladina und Robin